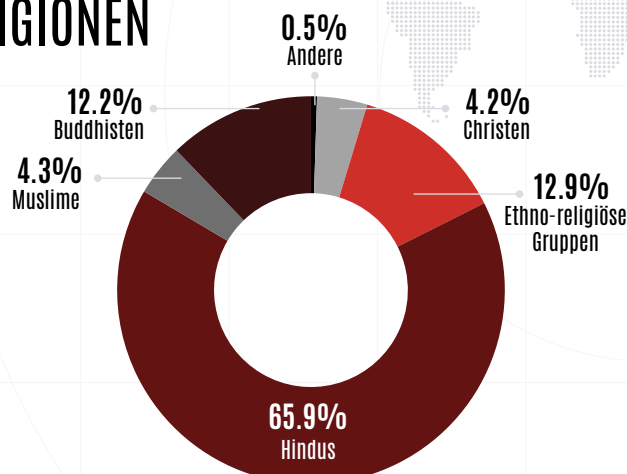




# NEPAL

## RELIGIONEN



## DIE GESETZESLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

Laut Verfassung<sup>1</sup> ist Nepal ein säkulares Land. Artikel 4, Absatz 1 legt fest, dass, „Nepal ein unabhängiger, unteilbarer, souveräner und säkularer Staat ist“. Weiter heißt es darin: „Im Sinne dieses Artikels bedeutet ‚säkular‘, dass die seit dem Altertum praktizierten religiösen und kulturellen Bräuche neben der Religionsfreiheit und der kulturellen Freiheit geschützt werden.“

Der gemäß Verfassung vorgesehene Schutz der Religionsfreiheit schließt die Freiheit der religiösen Einrichtungen mit ein. So wird in Artikel 26, Absatz 1 die Religionsfreiheit zu einem grundlegenden Recht erklärt, während Absatz 2 besagt: „Jede Glaubensrichtung kann zur Wahrung ihrer unabhängigen Existenz religiöse Stätten und Stiftungen im Sinne der gültigen Gesetze betreiben und schützen.“ Allerdings untersagt Artikel 26, Absatz 3 ausdrücklich Bekehrungen oder Handlungen, welche andere bei ihrer Religionsausübung „stören“ könnten. Der Artikel legt fest, dass „keine Person (...) eine andere Person bekehren oder diese bei der Religionsausübung stören darf“ und dass bei Nichteinhaltung rechtliche Konsequenzen drohen. Die in der Verfassung verankerten Bestimmun-

gen werden durch das überarbeitete nepalesische Strafgesetzbuch untermauert, in dem die „Verletzung der religiösen Gefühle“ anderer als Straftat definiert ist. Laut Artikel 9.158 des Strafgesetzbuchs ist es verboten, andere zu „bekehren“ oder „jahrhundertealte Religionen, Glaubensrichtungen oder Überzeugungen von Gemeinschaften, Kasten oder ethnischen Gruppen in Abrede zu stellen“. Für entsprechende Handlungen werden hohe Haftstrafen von bis zu fünf Jahren und Geldstrafen in Höhe von knapp 500 US-Dollar verhängt.<sup>2</sup>

Der „Sanatana Dharma“ (Eigenbezeichnung der Hindus für ihre Religion), der häufig mit „Urtradition“ übersetzt wird, steht unter dem Schutz des Gesetzes. In ihm spiegelt sich das Wesen des Hinduismus wider, wie er seit Jahrhunderten überliefert wird. Artikel 9 Absatz 3 der Verfassung sieht außerdem vor, dass die Kuh, die im Hinduismus als heilig gilt, das Nationaltier Nepals ist. Die Tatsache, dass einzelne Bestimmungen der Verfassung den hinduistischen Glauben fördern, könnte Anlass zu religiösen Verfolgungen und Diskriminierungen geben und diese rechtfertigen. Diese und andere Bestimmungen, darunter das vage formulierte verfassungsrechtliche Verbot von religiösen Bekehrungen mit den daraus resultierenden rechtlichen Konsequenzen führen dazu, dass die Religionsfreiheit religiöser Minderheiten erheblich eingeschränkt wird und die-

se einem rechtlichen und gesellschaftlichen Missbrauch seitens der hinduistischen Mehrheit ausgesetzt sind. Allerdings können die rechtlichen Rahmenbedingungen auch Auswirkungen auf die Gewissens- und Religionsfreiheit der hinduistischen Mehrheit haben.

Das in der Verfassung vorgesehene Verbot von Bekehrungen wird vor allem als gegen Nepals christliche Gemeinschaften gerichtet wahrgenommen. Tatsächlich wird vielerorts beobachtet, dass Christen seit Einführung der neuen Verfassung zunehmend schikaniert werden. In einigen Fällen sorgten Kommunalbeamte sogar für die Inhaftierung von Christen, denen vorgeworfen wurde, Hindus, vor allem aus der Kaste der Dalits, zu bekehren.<sup>3</sup> Außerdem fanden Bombenanschläge auf christliche Andachtsorte statt.<sup>4</sup>

Neben den religiösen Anfeindungen gibt es staatliche Vorschriften, die für Religionsgemeinschaften generell eine Herausforderung darstellen, aber für christliche Gemeinschaften in besonderem Maße schwierig sind. Beispielsweise sehen die Registrierungsvorschriften strenge Auflagen sowie Einschränkungen für die Beschaffung von Finanzmitteln aus dem Ausland vor.<sup>5</sup>

Abgesehen von der Verfassung und dem Strafgesetzbuch werden Nicht-Hindus auch durch andere Gesetze und Vorschriften diskriminiert. Laut derzeit gültigem Recht können sich hinduistische Organisationen viel einfacher rechtlich anerkennen lassen als andere religiöse Einrichtungen.<sup>6</sup> Für nicht-hinduistische Organisationen ist es auch schwieriger, Grundbesitz für ihre eigenen Zwecke zu erwerben.

Während im Berichtszeitraum in manchen Bereichen Verbesserungen stattfanden, kam es in anderen zu Rückschlägen. Zwar können christliche und muslimische Minderheiten nun einfacher Grundstücke kaufen, um neue Friedhöfe zu bauen oder alte zu erweitern<sup>7</sup>, doch sind Eheschließungen immer noch schwierig, wenn die Partner verschiedenen Religionen angehören. Dies hat vorwiegend kulturelle und gesellschaftliche Gründe.<sup>8</sup>

In Bezug auf christliche Feiertage fanden wenig Änderungen in Nepal statt. Trotz der Proteste christlicher Gemeinschaften wurde an Weihnachten kein staatlicher Feiertag mehr eingeführt. Nach dem Bürgerkrieg erlangte das Weihnachtsfest 2008 den Status eines gesetzlichen Feiertags. Diese Regelung wurde 2016 aber wieder außer Kraft gesetzt. Auf die Proteste der Christen reagierte das Innenministerium mit dem Argument, dass es mit 83 offi-

ziellen Feiertagen bereits zu viele gebe und „sich diese Bestimmung nicht im Geringsten gegen Christen richte“.<sup>9</sup>

Als prominentes protestantisches Oberhaupt kritisierte Pastor Tanka Subedi führende Vertreter des Hinduismus, die den Säkularismus als ein von den Christen eingeführtes Trojanisches Pferd bezeichnet hatten, welches Nepals hinduistische Identität untergraben solle.<sup>10</sup> Subedi, dem zufolge sich die Machthaber des Landes neutraler verhalten sollten, behauptete, dass „diese nicht gläubig sind und dennoch offizielle Veranstaltungen anlässlich hinduistischer Feste“ organisieren würden. Gleichzeitig würden Anhänger religiöser Minderheiten so behandelt, als hätten sie gegen das Gesetz verstoßen. Dies erwecke den Eindruck, dass das alte politische Einparteiensystem des „Panchayat“ immer noch bestehe.<sup>11</sup>

## VORFÄLLE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Infolge der 2015 verabschiedeten neuen Verfassung und des Verbots von Missionierungen und Bekehrungen, das seit August 2018 im Strafgesetzbuch verankert ist, wird auf die Christen in Nepal ein stärkerer rechtlicher und gesellschaftlicher Druck ausgeübt.

Im Juni 2019 verhaftete die Polizei des Bezirks Bardiya einen US-Bürger und seinen nepalesischen Weggefährten. Ihnen wurde vorgeworfen, christliche Literatur zu besitzen und missionarisch tätig zu sein. Der US-Bürger wurde nach 12 Tagen Haft und einer Gerichtsverhandlung freigelassen und verließ daraufhin das Land.<sup>12</sup> Im April desselben Jahres wurden vier Christen, darunter eine Frau aus den USA, aufgrund des Vorwurfs verhaftet, sie würden andere dazu verführen, den Glauben zu wechseln.<sup>13</sup>

Im September 2019 musste ein Priester in Chitwan wegen einer Bedrohung durch hinduistische Extremisten untertauchen. Dem vorausgegangen war die Veröffentlichung eines Interviews mit ihm in den sozialen Medien, in welchem er seine persönliche Reise zu Christus beschrieb. Im Anschluss daran erhielten er und seine Familie Morddrohungen.<sup>14</sup>

Als die Coronapandemie Anfang 2020 begann, wurden vermehrt Diskriminierungen, Schikaniierungen und Verfolgungen von religiösen Minderheiten, wie z. B. Christen, Muslimen und Buddhisten, gemeldet.

Im März wurde ein landesweiter Lockdown verhängt, der im Juli wieder aufgehoben wurde. Allerdings hatten be-

stimmte Auflagen und Gesundheitsvorschriften weiterhin Bestand und sorgten unter anderem dafür, dass Zusammenkünfte nur in eingeschränktem Rahmen möglich waren.<sup>15</sup> Die religiösen Oberhäupter Nepals kritisierten die Lockdown-Bestimmungen und die staatlich forcierte Einschränkung von Feiern und Ritualen. Sie ließen verlauten, dass der „göttliche Zorn“ über das Land wie eine Katastrophe hereinbrechen werde.<sup>16</sup>

Während der Pandemie wurden zwei Priester von der Polizei verhaftet, weil sie mutmaßlich Gottesdienste abgehalten und damit gegen Nepals Corona-Auflagen verstoßen hatten. Medienberichten zufolge waren die beiden Geistlichen bei verschiedenen Gelegenheiten mit ihrer Gemeinde auf dem Kirchengelände gewesen und hatten lese- und schreibunkundige Kirchenmitglieder über die staatlichen Coronavorschriften aufgeklärt.<sup>17</sup>

Es wurden auch einige hinduistische Tempel geschlossen, weswegen die Gläubigen nicht mehr an den jahrhundertealten Ritualen teilnehmen konnten.<sup>18</sup>

Im Juli 2020 nahmen Mitglieder einer Kirche im Bezirk Baglung nach Aufhebung der Lockdown-Auflagen den Bau einer provisorischen Einrichtung wieder auf, die 50 Personen auf einem gepachteten Grundstück Platz bieten sollte. Nichtchristliche Bewohner der Gegend hatten die Kirche aufgefordert, den Bau zu stoppen und das Grundstück zu verlassen. Weil ihre Forderungen nicht erfüllt wurden, richteten sie sich mit ihrem Anliegen an die Kommunalbehörden und die örtliche Polizei.<sup>19</sup>

Laut Mukunda Sharma, dem Executive Secretary der Nepal Christian Society (Christlichen Vereinigung von Nepal), gibt es für Kirchen und ihre Bauten keine klaren gesetzlichen Vorschriften. Diesen Umstand würden sich hinduistische Extremisten bei ihren christenfeindlichen Anschuldigungen zunutze machen. In der Vergangenheit waren für die Errichtung von Andachts- und Gebetsstätten keine Baugenehmigungen erforderlich gewesen. Mittlerweile müssen sich jedoch religiöse Einrichtungen, die karitative und soziale Arbeit leisten, staatlich registrieren lassen und benötigen eine Genehmigung der Bezirksverwaltung und der Steuerbehörden, um die Bestimmungen des aktuellen Nepal National Code (Nationalen Gesetzbuchs von Nepal) zu erfüllen, welcher seinerseits im Sinne der neuen Verfassung geändert wurde.

Das komplexe Registrierungsverfahren stellt für Religionsgemeinschaften, vor allem für kleinere religiöse Orga-

nisationen, eine erhebliche Herausforderung dar.<sup>20</sup>

## PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

Während die Verfassung den Staat als säkular definiert und das Recht zur freien Religionsausübung und -bekundung einräumt, untersagt sie ausdrücklich Bekehrungen und religiöse Verhaltensweisen, welche andere bei der Religionsausübung stören und die etablierte religiöse und kulturelle Ordnung in Frage stellen könnten.

Die gesellschaftlichen Strukturen Nepals beruhen in vielerlei Hinsicht immer noch auf den traditionellen Werten, Normen, Bräuchen und Ritualen des Hinduismus. Nepals Bevölkerung ist größtenteils hinduistisch und Säkularismus wird laut Verfassung so definiert, dass der Staat die „uralten“ und indigenen religiösen Traditionen des Landes, das heißt den Hinduismus, zu schützen hat.

Die unklaren verfassungsrechtlichen und gesetzlichen Bestimmungen und die daraus resultierenden Konflikte, welche von einigen hinduistischen Gruppierungen befeuert werden, tragen zusätzlich dazu bei, dass die Religionsfreiheit in Nepal untergraben wird.

Angesichts der Lage werden nepalesische Christen, Muslime, Buddhisten und andere religiöse Minderheiten in den kommenden Jahren wohl mit erheblichen rechtlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen und Beschränkungen in Bezug auf die Religionsfreiheit konfrontiert sein. Die Perspektiven für die Religionsfreiheit sind in Nepal weiterhin getrübt.

## ENDNOTEN/QUELLEN

- 1 Nepal's Constitution of 2015, Constitute Project, [https://www.constituteproject.org/constitution/Nepal\\_2015.pdf](https://www.constituteproject.org/constitution/Nepal_2015.pdf) (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 2 Ewelina U. Ochab, „Nepal's protection of religious freedom on downward spiral“, Forbes, 7. Februar 2018, <https://www.forbes.com/sites/ewelinaochab/2018/02/07/nepals-protection-of-religious-freedom-on-downward-spiral/#4db9137cc87b> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 3 Pete Pattison, „They use money to promote Christianity: Nepal's battle for souls“, The Guardian, 15. August 2017, <https://www.theguardian.com/global-development/2017/aug/15/they-use-money-to-promote-christianity-nepal-battle-for-souls> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 4 „6 Christians arrested, 4 churches attacked, bombed in Nepal“, Christian Today, 7. Juni 2018, <http://www.christiantoday.co.in/article/6-christians-arrested.4-churches-attacked.bomb.in.nepal/18569.htm> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 5 Prakash Khadka, „Challenging time for Nepal NGOs“, UCANews, 13. Juni 2019, <https://www.ucanews.com/news/challenging-time-for-nepal-ngos/85388#> (abgerufen am 30. Oktober 2020). See also Timothy S. Shah et al., Nepal Religious Freedom Landscape Report 2020, Washington, D.C.: Religious Freedom Institute, 2020.
- 6 Office of International Religious Freedom, „Nepal“, 2019 Report on International Religious Freedom, U.S. Department of State, <https://www.state.gov/reports/2019-report-on-international-religious-freedom/nepal/> (abgerufen am 20. Dezember 2020).
- 7 Office of International Religious Freedom, op. cit.
- 8 Prakash Khadka, „Marriage: Making sense of Nepal's complex“, UCANews, 29. Juni 2016. <https://www.ucanews.com/news/marriage-making-sense-of-nepals-complex-culture/76429> (abgerufen am 20. Dezember 2020).
- 9 Florence Taylor, „Christians threaten to protest after Nepal 'cancels Christmas'“, Christian Today, 7. April 2016, <http://www.christian-today.com/article/christians-threaten-to-protest.after.nepal.cancels.christmas/83519.htm> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 10 Kate Shellnut, „Nepal criminalizes Christian conversion and evangelism“, Christianity Today, 25. Oktober 2017, <http://www.christianitytoday.com/news/2017/october/nepal-criminalizes-conversion-christianity-evangelism-hindu.html> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 11 „Liberté religieuse: le combat des minorités chrétiennes népalaises“, Églises d'Asie, 28. November 2020, <https://missionsetrangeres.com/eglises-asie/liberte-religieuse-le-combat-des-minorites-chretiennes-nepalaises/> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 12 „Foreign Christians arrested on charges of converting in Nepal“, Morning Star News, 8. August 2019, <https://morningstarnews.org/2019/08/foreign-christians-arrested-on-charges-of-converting-in-nepal/> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 13 „Four Christians including US Woman arrested from hotel in Nepal“, Morning Star News, 24. April 2019, <https://morningstarnews.org/2019/04/four-christians-including-u-s-woman-arrested-from-hotel-in-nepal/> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 14 „Social media backlash reflects new era of hostility in Nepal“, Morning Star News, 16. September 2019, <https://morningstarnews.org/2019/09/social-media-backlash-reflects-new-era-of-hostility-in-nepal/> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 15 Tika R Pradhan, „Government decides to lift the four-month-long coronavirus lockdown, but with conditions“, The Kathmandu Post, 21. Juli 2020, <https://kathmandupost.com/national/2020/07/21/government-decides-to-lift-the-four-month-long-coronavirus-lockdown-but-with-conditions> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 16 Phanindra Dahal, „Covid: God may punish Npal for cancelling rites, religious leaders warn“, BBC News, 2. Oktober 2020, <https://www.bbc.com/news/world-asia-54375436> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 17 „Police in Nepal falsely charge pastors with violating coronavirus lockdown, sources say“, Morning Star News, 3. April 2020, <https://morningstarnews.org/2020/04/police-in-nepal-falsely-charge-pastors-with-violating-coronavirus-lockdown-sources-say/> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 18 Phanindra Dahal, op cit.
- 19 „Local Officials In Nepal Order Halt to Construction of Church Building“, Morning Star News, 20. August 2020, <https://morningstarnews.org/2020/08/local-officials-in-nepal-order-halt-to-construction-of-church-building/> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 20 Ibid.